Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 26

Artikel: Autoenigmatiasis - Eine neue Krankheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461552

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Autoenigmatiasis — Eine neue Krankheit

Die Sache genau zurück zu verfolgen, ist heute etwas schwierig, und wann sie eigentlich begonnen hat oder wann sie mir zum ersten Male aufgefallen ist, vermöchte ich jetzt nicht mehr zu sagen. Im Gedächtnis haftet mir vor allem ein Vorkommnis, das einige Monate zurück liegt und es ist ganz gut möglich, daß dies der Anfang war.

Ich spazierte mit Peter Paul Harring — dem berühmten Harring, der vor vier Jahren beinahe den Kanal überschwemmt... pardon überschwommen hätte, wenn ihm nicht in letzter Minute aus unbegreiflichen Gründen die Einreise nach England verweigert worden wäre, sodaß er auf halbem Wege wieder umkehren mußte — also mit diesem hervorragenden Sportsmann ging ich den Seeanlagen entlang. Wir sprachen von der Möglichkeit, Radball mit Flugapparaten zu spielen — da drehte sich Peter Paul Harring plötzlich um und sah einem vorüberfahrenden Auto nach. „Hast Du gesehen?" sagte er. „Kreisler!" „Was?" fuhr ich auf. „Kreisler ist hier? Ich dachte, er wäre zur Zeit in Amerika. Bist Du sicher, daß er es war?" Ich war ganz aufgeregt, Peter Paul aber blieb kühl und sah mir erstaunt ins Gesicht. „Von wem oder von was sprichst Du eigentlich?" fragte er gedehnt. „Nun, von Kreisler, dem berühmten Geiger und Dirigenten, von wem denn sonst? Du sagtest doch, daß er in dem Auto..." „Du bist blöd," unterbrach mich Harring, „was kümmert mich der Tonfabrikant! Ich meinte doch das Auto. Es war ein Chrysler, verstehst Du jetzt?"

Ich schwieg beschämt und wir setzten unsern Weg und unser Gespräch fort. Dann unterbrach sich Peter Paul Harring mitten im Satz und sagte: „Rickenbach!" Ahnungslos, ganz in unser Thema vertieft, meinte ich nachlässig: „Welcher Rickenbach? Der Nebelspalter-Rickenbach?" Aber ein Blick auf meinen Begleiter brachte mir meinen neuen Schnitzer rasch zum Bewußtsein und ich beeilte mich, genau wie Peter Paul dem

RASEREI

Lindegger

vorüberflitzenden Wagen interessiert nachzublicken. Aber schon hatte Harring sich wieder umgedreht, schnalzte mit der Zunge und sagte: „Rolls Royce, fein!" Ich war nun natürlich auf der Hut, schnalzte wie er und holte meine ausgesuchteste Kennermiene hervor. Dabei aber ärgerte ich mich im Stillen über mich selbst, denn ich konnte mit dem besten Willen nicht herausbringen, woran Harring den Chrysler, den Rickenbach, den Rolls Royce erkannt hatte. Für mich hatten alle drei Autos genau gleich ausgesehen.

In den folgenden Wochen mußte ich aber die Erfahrung machen, daß Peter Paul Harring nicht der einzige war, der diese seltsame Kunst beherrschte. Mit welchem Freund oder mit welcher Freundin ich auch zusammen sein mochte — alle schienen sie eine wahre Sucht zu haben, beim Anblick eines Kraftwagens mit ungeheuer sachverständiger Miene die Marke festzustellen, die er trug und nicht beschreiben läßt sich die Befriedigung, die sie empfanden, wenn die Diagnose aus weiter Ferne gestellt worden war und sich in der Nähe als richtig erwies. Ich erkannte bald genug, daß es sich hier zwar um eine neue Manie, aber nicht nur um ein Spiel, sondern geradezu um eine Wissenschaft handelte und daß ich trachten mußte, da mitreden zu können, wollte ich nicht im Freundeskreise als Ignorant, ja in gewissen Fällen geradezu als Paria angesehen werden.

Aber — Gott sei es geklagt! — der Vorsatz war rascher gefaßt als durchgeführt. Ich will nicht von der Leidenszeit der nächsten Wochen sprechen, nicht davon, wie ich fortwährend ausgelacht wurde, wenn ich einen Bugatti mit einem Fiat oder einen Sunbeam mit einem Packard verwechselte. Das wäre zu ertragen gewesen, umsomehr als ich hie und da auch einmal richtig auf einen Mercedes oder einen Alfa Romeo tippte. Nein, das Schlimme war, daß ich trotz aller Anstrengungen zu keiner eigenen, fundierten Ansicht auf dem neuen Gebiete kommen konnte. Schon die einfachsten Ausdrücke, die

Ein Liedchen

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Stoßseufzer nie zum Himmel sandte,
Weil **Hühneraugen** er besaß
— Wie beispielsweise meine Tante,
Bevor das „CIANOL" sie kannte —,
Der ahnt nicht, wie man pudelwohl,
Enthühneraugt und hornenthäutet,
Nach dem Gebrauch von „CIANOL"
Leichtfüßig seines Weges schreitet.

Labor. „CIARWO", Rüschlikon 234 sendet Ihnen, wenn Ihr Apotheker, Drogist oder Coiffeur es noch nicht führt, **„CIANOL"** gegen Nachnahme. — Preis 2 Fr. — Verlangen Sie den Prospekt!

Hexod
Fingernagel-Polliertuch

Die **Fingernägel** erhalten sofort, nur durch einfaches Reiben (ohne Salben, Pasten, Pulver, Steinen etc.!) **dauerhaften Hochglanz.**

DOKTON
Universal-Metall-Trockenputz- u. Poliertuch
macht Gegenstände aus Prima Gold, Silber u. Metall ohne jeden Zusatz hochglänzend

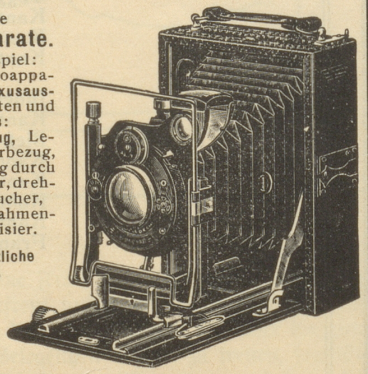
Qualitätserzeugnis von Weltruf! Erhältl. in d. einschläg. Geschäften. Doktonwerk Mörschwil (St. Gall.)

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven sowie bestimmter Organe einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Franken 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom **Verlag Silvana, Genf 477.**

Staunend billig bei prima Qualität

sind unsere
Photo - Apparate.
Hier ein Beispiel:
Moderner Photoapparat, 9/12, in Luxusausführung, für Platten und Filmpacks:
Doppelter Auszug, Lederbalgen. Lederbezug, Objektivallseitig durch Trieb verstellbar, drehbar, Brillantsucher, Wasserwage, Rahmensucher mit Visier.
2 Jahre schriftliche Garantie.

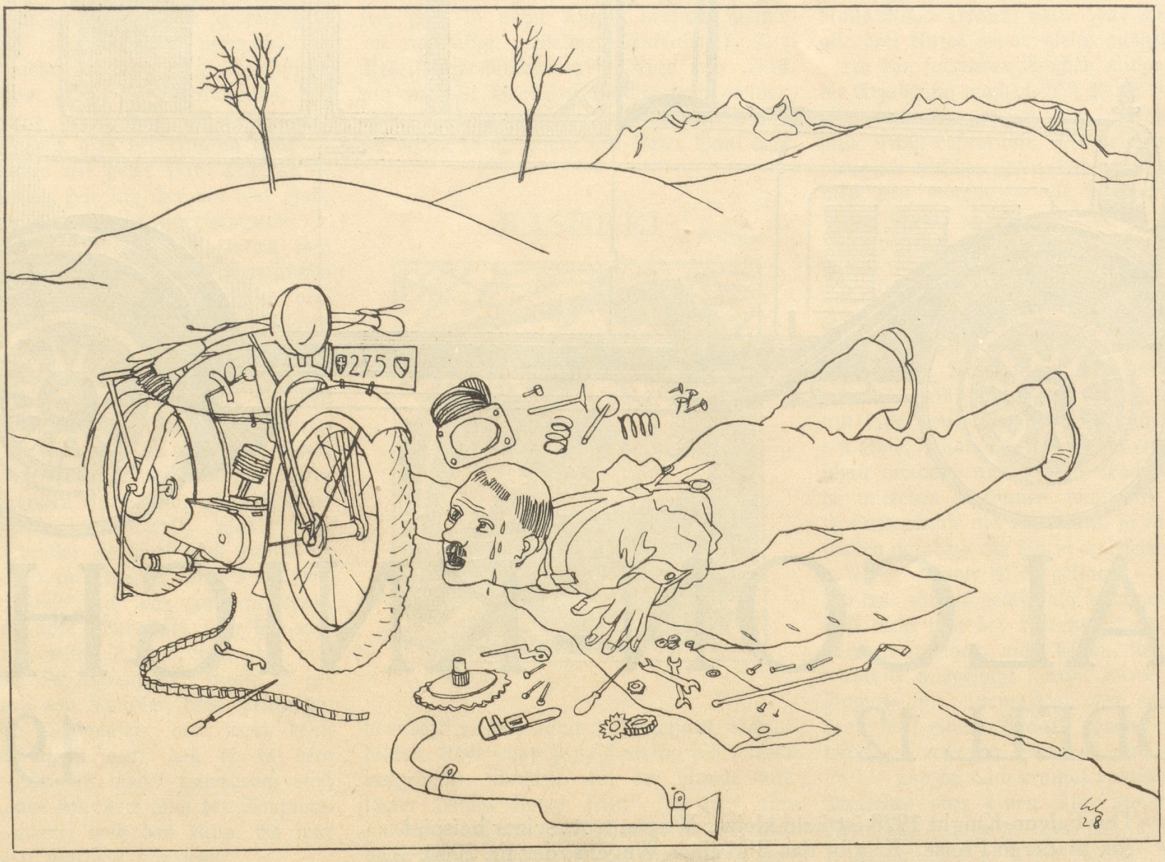


Dieser Apparat mit Aplanat,
7,2-Varioverschluß nur Fr. 56.—
Derselbe mit Doppelanastigmat, 6,3-Varioverschluß nur Fr. 64.—
Derselbe, Doppelanastigmat, 6,3, mit echtem Ibsorverschluß nur Fr. 80.—
mit Compurverschluß nur Fr. 96.—
Apparate mit lichtstärkerer Optik s. unser Katalog.
Solche mit einfachem Auszug schon von Fr. 29.— an.
Bei gleicher Qualität konkurrenzlos!
Alle Apparate werden zur unverbindlichen Ansicht gesandt.
Auf Wunsch liefern wir gegen monatliche Teilzahlung.
Gebrauchte Apparate werden in Zahlung genommen.
Größte Auswahl in Apparaten aller Formate für Platten und für Rollfilme.
Verlangen Sie unsern prächtig illustrierten **Gratis-Katalog.**
Jedermann findet darin einen Apparat nach seinem Wunsche, seinem Geschmack und seiner Börse.

Photo-Versandhaus Ruegsegger
La Chaux-de-Fonds.

Späte Erkenntnis

Schuh



„I has doch grad dänkt, es sei nume ne kei Benzin meh drin gsi!"

es beim Auto gibt, wie Chassis, Carosserie, Anlasser, Volant, mit denen meine Freunde nur so um sich warfen, waren mir von jeher böhmische Dörfer gewesen und so viel Mühe ich mir auch gab, diese schwierigen Dinge untereinander oder gar mit Bezug auf die einzelnen Wagenmarken auseinander zu halten — mein Hirn sträubte sich trotz allem Zureden dagegen.

Als ich dies endgültig eingesehen hatte, geriet ich in einen bedauernswerten Zustand. Ich sah das Fiasko kommen, ohne es abwenden zu können. Nichts fürchtet der moderne Mensch — ich habe mich immer angestrengt, ein solcher zu sein — so sehr, wie die Blamage. Und die sah ich unausbleiblich herannahen, denn eines Tages mußten meine Freunde und — was ich noch mehr fürchtete — meine Freundinnen unbedingt erkennen, daß ich nicht Schritt halten konnte, daß ich die Materie nicht beherrschte — und diesen Moment wollte ich nicht abwarten. Ich begann mich zurückzuziehen, machte mich selten im vertrauten Kreise; einsam und verbittert ging ich meine eigenen Wege, möglichst weit ab von Straßen, wo Autos fuhren. Ohne es mir selbst einzugestehen, grämte ich mich über mein Unvermögen, magerte ab, wurde hohlwangig und bekam dunkle Ringe um die Augen. Es war ein elendes Leben.

Halbe Toscani
die echte Marke in bekannter Qualität
LA NATIONALE, Chiasso

Auf die Dauer aber hält so etwas keiner aus, also auch ich nicht. Und dann soll sich der Mensch bekanntlich nie selbst aufgeben. In einer meiner vielen schlaflosen Nächte habe ich dies erkannt und mich aufgerafft.

Und nun habe ich auch schon meinen Plan, der mich retten und mich gleichzeitig glänzend rächen wird.

Ich werde nächstens meine Ersparnisse zusammenkratzen und einen ausrangierten Ford kaufen. Diesen werde ich bis auf das Chassis abmontieren. Und dann baue ich wieder auf, aber nach meinen Ideen. Carosserie von einem ausgedienten Chevrolet oder Citroen, die Kühlerhaube meinetwegen von einem Martini, den Ballon von einem Amilcar oder Benz und so weiter, je nachdem, wie ich die einzelnen Bestandteile im Alteisenhandel kriegen kann. Ich weiß, daß mich das große Mühe kosten wird. Aber soviel ist mir die Sache wert und es wird und muß mir gelingen. Dann lasse ich den neu konstruierten Packard-Erskine-Fiat-Talbot-Ford oder Citroen-Benz-Martini-Alfa Romeo-Ford (je nach Ausfall) frisch lackieren und hänge hinten beispielsweise einen Chrysler-Ersatzfelgen an, auf welchem ich die Marke natürlich stehen lasse — und dann . . . dann sollen sich meine Freunde und Freundinnen meinetwegen die Köpfe zerbrechen und ihren Marken-Rate-Wahnsinn austoben, bis sie schwarz oder blau werden.

Ich habe mir selbst dreiunddreißig hochheilige Eide geschworen, daß ich eher mit meinem Wagen in die Limmat fahren als mein Geheimnis preisgeben werde. Die Sache will's . . . . .

Lothario

Lichtenstein

Dumme Dinge sind geschehen
(Dazu ist kein Land zu klein)
In dem oft schon schwer geprüften
Miniaturstaat Lichtenstein.

Fremder Gelder Stromverwalter,
Denen man des Dammes Wacht
Anvertraute, untergruben
Heimlich selbst den Wall bei Nacht.

Wieder wälzen Schlamm und Flut
(Andrer Art) sich durch die Gassen,
Und das Volk blickt zornerfüllt
Auf den Tiefstand seiner Kassen.

Ehrlichkeit! Ein alter Damm,
Heutzutage schnell geborsten!
Und wie lange braucht ein Land,
Um sich wieder aufzuforsten!

Gnu

*

Wir glossieren grundsätzlich keine Nachrufe, auch wenn es darin heißt: „Obwohl unser ‚Sepp' zeit seines Lebens ein einfacher Mann geblieben war, konnte er doch die Genugtuung erfahren, daß nicht weniger wie vier trauerumflorte Banner ihm über seinem Grabe den letzten Freundesgruß entboten . . ."